



HESSISCHER LANDTAG

19. 04. 2022

Kleine Anfrage

Dr. Frank Grobe (AfD), Heiko Scholz (AfD) vom 18.02.2022

Sammlungsgüter aus kolonialem Kontext, Teil II

**und
Antwort**

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Behandlung der Drucksache 20/5735 im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) hat nicht die Antworten auf die weiterhin offenen Fragen im Umgang mit Sammlungsgütern aus kolonialem Kontext erbracht. Aus diesem Grund reichen wir unsere noch offenen Fragen in Form einer Kleinen Anfrage ein.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

„Kolonialismus“ ist ein ungleiches Machtverhältnis, das zu Unfreiheit, Leid, Zerstörung und Verlust führt, um die Bedürfnisse und Interessen Einzelner zu befriedigen. Der „deutsche Kolonialismus“ stellt darunter keine Ausnahme dar. Bis heute wirken seine Spuren in den betroffenen Regionen der Welt, aber auch in der Mitte unserer Gesellschaft nach. In diesem Sinne hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gesagt: „Das Unrecht, das Deutsche in der Kolonialzeit begangen haben, geht uns als ganze Gesellschaft etwas an.“

Im Bewusstsein der aus dem Kolonialismus erwachsenen historischen Verantwortung und ethisch-moralischen Verpflichtung haben sich Bund, Länder und kommunale Spitzenverbände am 13. März 2019 „Erste Eckpunkte“ zum Umgang mit den in deutschen Sammlungen verwahrten Kulturgütern und menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten gegeben. Damit werden seit 2019 grundlegende Maßnahmen ergriffen, um unsere gemeinsame Vergangenheit aufzuarbeiten, zu thematisieren und Konflikte, wo immer möglich, partnerschaftlich zu lösen. Hierzu gehört auch die generelle Bereitschaft zur Rückführung von Kulturgütern, insbesondere von menschlichen Überresten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage mit der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigten des Landes Hessen beim Bund wie folgt:

- Frage 1. Sind für die Landesregierung noch heute negative Folgen für die ehemaligen deutschen Schutzgebiete aus der damaligen Außenpolitik erkennbar?
Wenn ja, welche?
- Frage 2. Sieht die Landesregierung die kurze deutsche Kolonialgeschichte grundsätzlich als zu Gänze negativ an?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Der Landesregierung ist der verantwortungsvolle Umgang mit der deutschen Geschichte ein besonders Anliegen. Dazu gehört auch, sich der Kolonialzeit in all ihren Facetten zu stellen. Zu den Grundwerten Deutschlands und der Europäischen Union gehört die Achtung der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Das macht unsere heutige Identität aus und mit dieser ist Kolonialismus weder zu relativieren noch zu rechtfertigen. Deshalb sehen wir eine Verantwortung, offen und selbstkritisch mit dem Thema umzugehen.

- Frage 3. Wie bewertet die Landesregierung die Vizepräsidentschaft des späteren Bundeskanzlers Konrad Adenauer in der Deutschen Kolonialgesellschaft?
- Frage 4. Wie bewertet die Landesregierung positive Aussagen früherer Sozialdemokraten (z.B. Karl Kautsky, Gustav Noske, Carl Severing, Eduard Bernstein usw.) zur deutschen Kolonialpolitik?

Frage 5. Wie bewertet die Landesregierung die nachfolgende Aussage von August Bebel: „Meine Herren, dass Kolonialpolitik getrieben wird, ist an und für sich kein Verbrechen. Kolonialpolitik zu treiben, kann unter Umständen eine Kulturtat sein. (...) Kommen die Vertreter kultivierter und zivilisierter Völkerschaften, wie es z. B. die europäischen Nationen und die nordamerikanische sind, zu fremden Völkern als Befreier, als Freunde und Bildner, als Helfer in der Not, um ihnen die Errungenschaften der Kultur und Zivilisation zu überbringen, um sie zu Kulturmenschen zu erziehen, geschieht das in dieser edlen Absicht und in der richtigen Weise, dann sind wir Sozialdemokraten die ersten, die eine solche Kolonisation als große Kulturmission zu unterstützen bereit sind.“?

Die Fragen 3 bis 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Bewertung und Einordnung von Aussagen historischer Persönlichkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Geschichtswissenschaft. Die Frage der deutschen Kolonialgeschichte im Allgemeinen fällt nicht in die Zuständigkeit der Landesregierung. Die Zuständigkeit für die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik liegt beim Auswärtigen Amt.

Wiesbaden, 3. April 2022

Angela Dorn